

## Optimismus in der Elektrobranche hält an

Das Geschäftsklima stimmt, die Prognosen stehen weiterhin günstig, die wichtigen Entscheider wollen kommen: Die belektro 2012 bietet Ausstellern aus der gesamten Branche vom 17. bis 19. Oktober eine ideale Plattform, um interessierten Kunden das eigene Leistungsspektrum vorzustellen und persönlich zu erläutern.

### INHALT

- Optimismus in der Branche ... 1
- Energiewende ... 2
- Statements & Beirat ... 3
- Interview Werner Mocke ... 5
- Durchbruch der LED ... 6
- Neues aus der Region ... 7
- belektro-Fakten ... 8

### Geschäftsklimaindex auf Höchstwert

Die elektro- und informationstechnischen Handwerksbetriebe in Deutschland sind mit der Geschäftsentwicklung im Sommer 2011 sehr zufrieden. Dies ergab die Herbst-Konjunkturumfrage des ifh Göttingen im Auftrag des ZVEH vom September 2011. Danach stieg der Geschäftsklimaindex auf 74 Punkte – ein historischer Höchstwert. Auch bei der Beurteilung der Beschäftigtenlage hinsichtlich offener Stellen herrschte Optimismus. Positiv fiel ebenfalls die Einschätzung der Auftragslage aus. Mehr als jeder zweite Betrieb berichtete von einem Auftragspolster, das über einen Monat hinausreicht. Im Vergleich zum Herbst 2010 hatten die Aufträge von Privatkunden spürbar zugenommen. Aber auch die gewerbliche Wirtschaft hatte wieder mehr Aufträge vergeben.

### Elektroindustrie auf stabilem Wachstumskurs

Im September 2011 übertrafen die Bestellungen in der deutschen Elektroindustrie ihren Vorjahresstand um drei Prozent. »Damit zeigt sich die Entwicklung der Auftragseingänge weiterhin robust«, sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. Über den gesamten Zeitraum von Januar bis September 2011 lagen die Auftragseingänge zwölf Prozent über ihrem Vorjahresniveau. Der Umsatz in der Elektroindustrie stieg im September um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten 2011 nahm der Branchenumsatz um neun Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. »Zwar haben die Elektronunternehmen ihre Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr auch im Oktober weiter nach unten revidiert«, äußerte Gontermann, »aber die Einschätzung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage hat sich

gegenüber September indessen kaum verändert«. Neun von zehn Firmen bewerteten ihre gegenwärtige Situation als (sehr) gut oder stabil. Insgesamt sank das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie – als Mittel aus Lagebeurteilung und Erwartungen – zwar im Oktober zum sechsten Mal in Folge. Es befand sich aber immer noch im expansiven Bereich. Mit 85 Prozent lag die Kapazitätsauslastung in der Elektrobranche noch immer zwei Prozentpunkte oberhalb des langjährigen Mittels.

### Entscheider nutzen Messen

90 Prozent der Top-Entscheider aus den Chefetagen großer und kleiner Unternehmen sowie der Behörden besuchen Messen. Das ergab die Leseranalyse Entscheidungsträger in Wirtschaft und Verwaltung (LAE), die der LAE e.V. im Frühjahr 2011 durchführte. Von insgesamt 2,68 Millionen Entscheidern in deutschen Unternehmen und Verwaltungen sind 85 Prozent Messebesucher (2009: 84 Prozent). 67,5 Prozent der Befragten besuchen mindestens einmal jährlich eine Messe, 37 Prozent sogar mehrmals im Jahr. Nach Auffassung des Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (AUMA) bestätigen diese Ergebnisse die Rolle von Messen als Entscheidermedien, die zudem durch die Möglichkeit der direkten Kommunikation besonders effizient sind. Die belektro 2012 wird es beweisen: Freuen Sie sich auf innovative Produkte und Lösungen, auf anregende Gespräche – und auf inspirierende Messtage rund um das Leitthema Energiewende!

### EDITORIAL

»Power on« für Innovationsstärke und Kompetenz: Vom 17. bis 19. Oktober 2012 trifft sich die Elektrobranche wieder auf der belektro in Berlin. Längst hat sich diese Elektrofachmesse als Top-Plattform zur Einführung neuer Produkte bewährt. Darüber hinaus wird die belektro 2012 ihren Fokus noch stärker auf zukunftsweisende Themen wie Energiemanagement, Gebäudeautomation, Smart Metering und Licht richten. Kurz gesagt: Die Hauptstadtmesse bietet, was der Markt jetzt will. Ich wünsche allen Ausstellern, Fachbesuchern und unseren ideellen Partnern aus Handwerk und Handel intensive Gespräche und erfolgreiche Geschäftskontakte auf der belektro 2012. Seien Sie herzlich willkommen!

Ihr Dr. Christian Göke



Dr. Christian Göke  
Geschäftsführer der  
Messe Berlin

# Im Zeichen der Energiewende

## Als Verbundmesse ist die belekto Erfolgsbasis für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohnkomfort

Die belekto hat ihre Kompetenz und ihre Akzeptanz als hochwertige Fachmesse der Elektrobranche in den vergangenen Jahren überzeugend unter Beweis gestellt – zuletzt 2010. An diese erfolgreiche Entwicklung soll mit der belekto 2012 angeknüpft werden. Die neuen Herausforderungen durch die Energiewende in Deutschland stehen diesmal im Mittelpunkt.

Wenn eine Fachmesse von Fachzielgruppen und Fachbesuchern hohe Akzeptanz erfahren möchte, steht sie immer wieder vor der Aufgabe, ihre konzeptionelle Basis zu überprüfen, sie den aktuellen gesellschaftlichen Schwerpunkten anzupassen und die wichtigsten Themen und Ziele in den jeweiligen Messeveranstaltungen abzubilden. Die Besucher erwarten nicht nur Informationen, sondern echten Mehrwert. Die ausstellende Industrie setzt eine fachkompetente Vorbereitung und Organisation voraus. Die belekto 2012 ist darauf optimal vorbereitet – und reagiert auf die gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit. Das wichtigste Stichwort heißt: Energiewende.

### Verpflichtung auf ehrgeizige Ziele

Die belekto 2012 findet in einer Phase des Umbruchs der deutschen Energiewirtschaft statt. Die Energiewende bezeichnet ein neues Zeitalter der Energietechnologien und der Energienutzung, das allen Marktpartnern neue

Informationsverpflichtungen auferlegt. Die Elektrobranche ist aufgerufen, aktiv mitzuwirken, die energiepolitischen und Klimaschutzbezogenen Ziele der Energiewende bis 2020 bzw. 2050 zu realisieren. Im Mittelpunkt steht die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Erhöhung der Energieeffizienz in allen Bereichen der Energienutzung – mit weiter steigendem Wohnkomfort sowie höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards.

### Der ZVEI begleitet die Veränderungen

Der ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. – hat die Kernanliegen der Mitglieder im Mai 2011 in sieben Punkten dargelegt. Schwerpunkt dieses Basisdokumentes sind die EEG-Novellierung und die Entwicklung eines intelligenten Energiesystems als gemeinsame Bestandteile der Energiewende. Einige der wichtigsten Anliegen sind das Voranbringen der Erneuerbaren Energien, die Sicherstellung der internationalen Wettbe-

werbsfähigkeit der Stromkosten unter Berücksichtigung neuer Energieanwendungen sowie der Ausbau der Versorgungssicherheit im Mix der verschiedenen Energieträger.

### Spiegelbild der neuen Ausrichtung

Der ZVEI vertritt die wirtschafts-, technologie- und umweltpolitischen Interessen der deutschen Elektrotechnik- und Elektronikindustrie und ihrer Teilbranchen. Die belekto 2012 wird zum Spiegelbild der neuen Energieausrichtung: Sie dokumentiert die Leistungen der Branche auf den Gebieten Energieeffizienz, Qualitätssicherung und Wohnkomfort, Ressourcenschonung, Licht, intelligente Stromanwendung sowie Gebäudeautomation und Gebäudeausstattung. Auch im Zeichen der Energiewende bleibt die belekto eine der führenden deutschen Verbundmessen für die gesamte Branche. ■

## KURZMELDUNGEN

### Erste zertifizierte eMobility-Service-Werkstatt

Die bundesweit erste zertifizierte eMobility-Service-Werkstatt wurde am 30. September 2011 in der »Mercedes-Welt« am Salzufer in Berlin eröffnet. Die Berliner Niederlassung ist seitdem Anlaufstelle für die Elektro-, Brennstoffzellen- und Hybrid-Autos von Mercedes-Benz und Smart, die in der Bundeshauptstadt unterwegs sind – rund 240 Fahrzeuge im September 2011. »Wir bieten den Nutzern und Kunden dieser Zukunftstechnologien erstmalig ein Kompetenzzentrum, mit dem wir uns durch speziell geschultes Personal flexibel allen Herausforderungen stellen«, freute sich

Niederlassungsleiter Walter Müller bei der Übergabe des Zertifikats. Insgesamt sind 15 zusätzliche Arbeitsplätze für Hochvolt-Elektrofachkräfte und Druckgaskesselspezialisten entstanden. ■

### Berliner Straßenbeleuchtung mit neuem Betreiber

Seit dem 1. Oktober 2011 betreibt die Vattenfall Europe Netzservice GmbH die öffentliche Beleuchtung in Berlin – zunächst für die kommenden sieben Jahre, mit einer Verlängerungsoption von drei Jahren. Dazu zählen 181.000 elektrische Straßenleuchten, 44.000 Gasleuchten, beleuchtete Verkehrszeichen sowie die zu

Anstrahlungszwecken eingesetzten Lichtanlagen. Zu den Aufgaben des neuen Betreibers gehört neben der Wartung, Störungs- und Schadensbeseitigung auch die Erarbeitung eines Modernisierungskonzeptes, das Energieeinsparungen von 30 bis 50 Prozent während der Laufzeit ermöglicht. ■



1 Die eMobility-Service-Werkstatt mit Walter Müller, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin (Zweiter von links). Foto: Mercedes-Benz



2 Vattenfall soll die Berliner Straßenbeleuchtung effizienter machen. Foto: r: Messe Berlin, l: Land Berlin/Thie



2

## Neu im Beirat

Renommierte Branchenteilnehmer stärken den Beirat der belekto in den Themen Energiemanagement und Elektroinstallation. »Mit drei weiteren starken Partnern an der Seite, die für Energieeffizienz, Vernetzung und innovative Lösungen in der elektrotechnischen Gebäudeausrüstung gleichermaßen stehen, sind wir bestens für die neuen energiepolitischen Zielsetzungen aufgestellt«, weiß Werner Mocke, Projektleiter der belekto.

Dieter Finger übernimmt die belekto-Beiratsmitgliedschaft für die Schneider Electric GmbH. Er leitet Marketing und Kommunikation des auf Energiemanagement spezialisierten, global agierenden Unternehmens. Lösungen, die Energie sicher, zuverlässig, effizient und produktiv machen, gehören als Ansatz einer nachhaltigen Entwicklung zum Tagesgeschäft des in mehr als 110 Ländern tätigen Konzerns. ■

Felix G. Hensel ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Gustav Hensel GmbH & Co. KG. Das führende mittelständische Familienunternehmen in der Herstellung von Elektroinstallations- und Verteilungssystemen wurde 1931 gegründet. Die nunmehr weltweit agierende Unternehmensgruppe bietet ein innovatives Programm an modernen Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Installations- und Verteilertechnik an. Rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 570 in Deutschland, sorgen für Entwicklung, Produktion und Vermarktung der den meisten Elektrofachleuten bekannten Erzeugnisse. ■

Heike Meierott ist der dritte Neuzugang im belekto-Beirat. Sie ist bei der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH im Kundenmanagement tätig – und beim Berliner Netzbetreiber für die sichere und zuverlässige Stromversorgung der Hauptstadt verantwortlich. ■

belekto-Projektleiter Werner Mocke freut sich über die Verstärkung, die ideal zu den Zielen des Gremiums passt: »Unser Beirat bündelt die Fachkompetenz der wichtigsten Branchenvertreter. Damit sind wir stets am Puls der Zeit und haben die besten Bedingungen, die Position der belekto als Branchenplattform weiter auszubauen und zu stärken.« ■

## belekto – die Erfolgsbühne des dreistufigen Vertriebs

»Die belekto ist zugleich Innovations-Plattform und Marktplatz für Industrie, Handel und Handwerk in der Hauptstadt-Region – und damit die ideale Gelegenheit für uns, mit Partnern aus Elektro-Fachgroßhandel und -Handwerk direkt in Kontakt zu treten. Der persönliche Erfahrungsaustausch und wertvolle Gespräche mit Elektro-Fachleuten aus der Region bilden die Basis für die Entwicklung innovativer Produktlösungen, die den Anwendern einen hohen Nutzen gewährleisten sollen. Der Fachmann schätzt vor allem die konzentrierte Information über

Produktneuheiten und -entwicklungen, die der Anwender direkt live erleben kann. Für Berlin gibt es in unserem Angebot das wichtige Produktspektrum der Anschlussverteiler vor dem Zähler, das nur in diesem Umfeld präsentiert werden kann. Als langjähriger Aussteller nutzen wir gern die Möglichkeiten, mit Branchenkollegen in Kontakt zu treten.« ■



Felix G. Hensel  
Geschäftsführender  
Gesellschafter der  
Gustav Hensel GmbH &  
Co. KG

»Der im VEG organisierte Elektro-großhandel ist die Service-Zentrale zwischen Elektroindustrie und -installation. Flächendeckend aufgestellt, agiert er in Deutschland von über 900 Vertriebsstützpunkten aus, davon 56 in unserer Region. Der dreistufige Vertrieb ist als gesicherte Wertschöpfungskette ein bestens bewährtes Geschäftsmodell, zu dem es keine sinnvolle Alternative gibt – auch, weil wir den oft fachkundigen Verbrauchern fundiertes Know-how bieten müssen. Dreh- und Angelpunkt der Hauptstadtmesse belekto sind innovative Themenschwerpunkte

und aktuelle Produktneuheiten. Wir alle im dreistufigen Vertrieb haben die Aufgabe, für den Einsatz der neuen Produkte zu werben, die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz der Lösungen zu belegen und die Installation fachgerecht auszuführen. Ein Grund mehr, die belekto 2012 zu besuchen. Der Fachgroßhandel erwartet seine Kunden!« ■



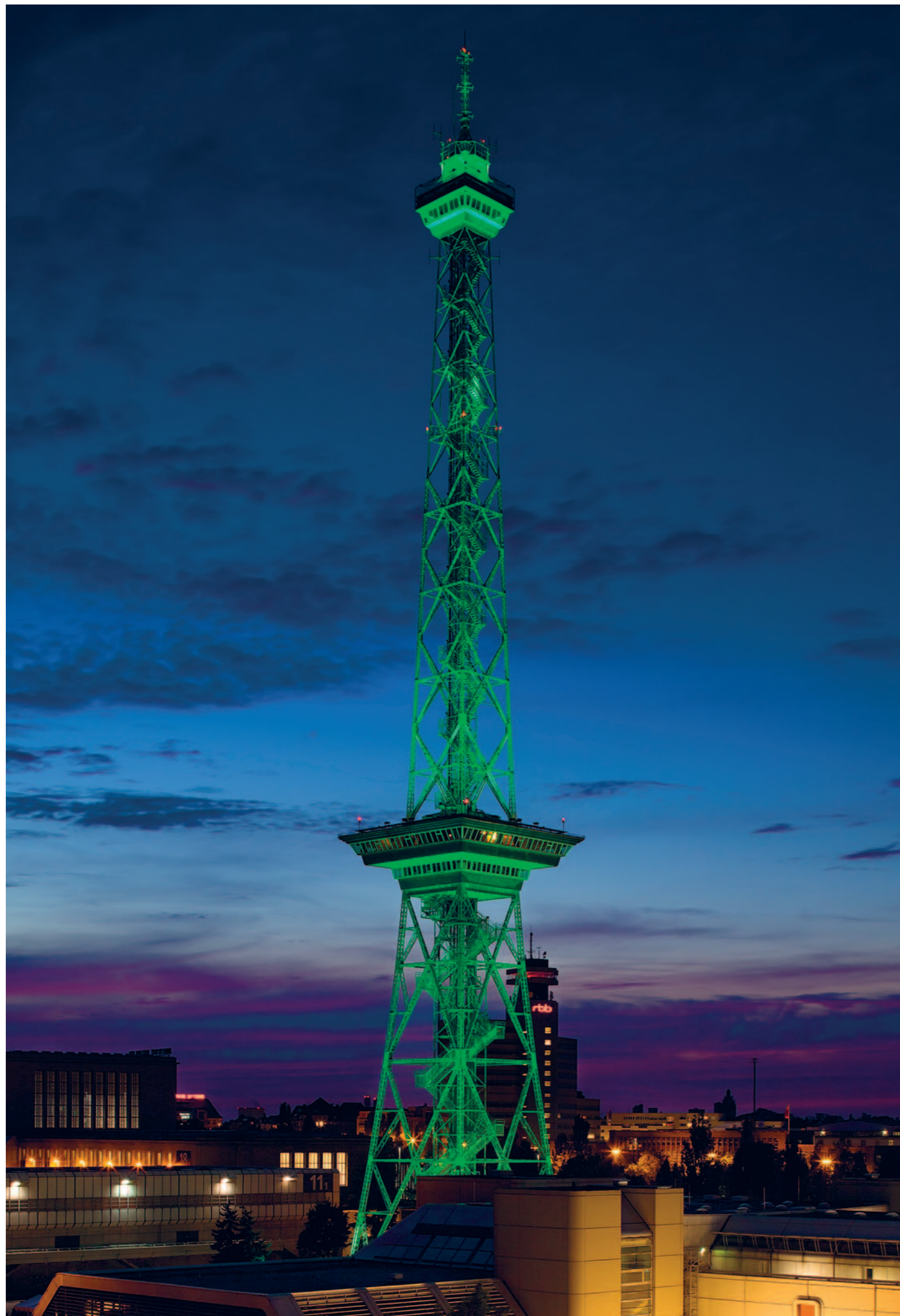
Thomas Wätzel  
Vorstandsvorsitzender  
des Bundesverband  
des Elektro-Großhandels  
(VEG) e.V.

»Jeder stöbert heute im Internet nach Informationen oder Angeboten. Da liegt es auf der Hand, auch das Installationsmaterial für den Computer online zu kaufen. Das ist mit Risiken verbunden, denn im Direktvertrieb gibt es keine Beratung, und meist wird nur nach Vorkasse geliefert. Der dreistufige Vertrieb hält dagegen nicht nur Ware in großen Stückzahlen vor, er liefert im Normalfall auf Lieferschein oder Rechnung – oft mit großzügigen Zahlungszielen. Noch wichtiger ist der Elektrofachgroßhandel als Bindeglied zwischen Industrie und Handwerk: Konditionen werden auch für Handwerker ausgehandelt, neue Techniken und Produkte durch

Beratung unterstützt, Angebote erstellt – alles ohne Extrakosten. Sogar Ein-Stück-Bestellungen werden frei Baustelle geliefert. Meine Botschaft kann daher nur lauten: Der dreistufige Vertrieb ist ein wertvoller Pfeiler in unserer Geschäftswelt. Er stärkt unser Handwerk und hilft, dass unsere Dienstleistung die versprochene E-Marken-Qualität erhält!« ■



Carsten Joschko  
Obermeister der  
Elektro-Innung Berlin



# »Die Bedeutung der belektro ist enorm gewachsen«

Projektleiter Werner Mocke spricht mit Thomas Möller über die Energiewende, gute Partnerschaft und die belektro 2012.

Modernste LED-Lichttechnik lässt den Funkturm auf dem Berliner Messegelände seit August 2011 in farbigem Licht erstrahlen. Mussten früher mühsam farbige Folien auf den Leuchten platziert werden, reicht heute ein Knopfdruck, um das Wahrzeichen passend zum Anlass zu illuminieren. Verwendet wurden 44 »Color Blast Powercore«- und 24 »Color Reach Powercore«-LED-Leuchten des Herstellers Philips. Die neue Beleuchtung ist nicht nur wartungsarm, sie verringert auch den Stromverbrauch um gut 86.000 Kilowattstunden pro Jahr. Foto: Messe Berlin

belektro news: Die belektro hat sich zur anerkannten Fachmesse der Elektrotechnik, Elektronik und Licht in der Branche entwickelt. Wie erklären Sie sich den kontinuierlichen Erfolg?

Werner Mocke: Die belektro konnten wir tatsächlich in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausbauen und als führende Branchenveranstaltung im deutschen Messekalendarium etablieren. Das verdanken wir vor allem der guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Handwerk und Handel, Architekten und Bauplanern, Verbänden, Institutionen und Unternehmen. Wir haben uns bisher bewusst in unserer Ausrichtung auf den regionalen Markt Berlin/Brandenburg und die östlichen Bundesländer konzentriert. Die Beurteilung der belektro 2010 durch die Aussteller und die Besucher bestätigt uns, diesen Weg für die belektro 2012 noch intensiver auszubauen.

Wie beurteilen Sie die positive Entwicklung der belektro unter Berücksichtigung der energiepolitischen Ziele Deutschlands?

Die Bedeutung der belektro im Jahr 2012 ist im Vergleich zu den Vorgängerveranstaltungen stark gewachsen. Die von uns für die belektro 2012 festgelegten Schwerpunkte, vornehmlich die Thematik Energieeffizienz, dokumentieren die energiepolitische und branchenspezifische Ausrichtung: Die belektro 2012 Berlin wird einen aktiven Beitrag zur Realisierung der Ziele der Energiewende leisten. Sie ist für das große Einzugsgebiet im Nordosten Deutschlands der wichtigste Fachtreffpunkt für die gesamte Branche.

Worin sehen Sie im Vergleich zur belektro 2010 Ansatzpunkte der Optimierung der Fachmesse?

Wir werden die Unternehmen aus dem Kreis unserer Aussteller intensiv davon überzeugen, wie wichtig es gerade im Jahr 2012 ist, ihre Leistungen zu dokumentieren. Wir stehen vor einer Verschärfung der Energieeinsparverordnung (EnEV) im Neubau, die einen höheren Informationsbedarf erfordert. Im Bereich des Bestandsbaus erwachsen uns nach den Ende 2011 aufgekommenen Unsicherheiten neue Aufgaben der Informations- und Überzeugungsarbeit – einerseits auf dem Gebiet der Fördermöglichkeiten durch die KfW, andererseits aber auch durch die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten für Investitionen in die Gebäudemodernisierung. Die Energie-

wende in Deutschland mit ihren anspruchsvollen Zielen für 2020 bzw. 2050 fordert von allen, die einen direkten Einfluss auf die Umsetzung haben, eine neue Form der konzertierten Aktion. Wir müssen die Fachleute »mitnehmen« auf dem Weg in eine veränderte Energiezukunft. Genau das wollen wir in der Besucherwerbung im Vorfeld der belektro 2012 herausstellen, die wir gegenüber 2010 noch einmal verstärken werden.

Wie ist der Stand der Vorbereitungen für das Rahmenprogramm und die Sonderschauen?

Auch das Rahmenprogramm zur belektro 2012 steht im Zeichen einer Intensivierung. Die erfolgreichen Fachforen des Jahres 2010, wie beispielsweise der LICHT-DIALOG, der Studentische Ideenwettbewerb, die Werkstattstraße, der Bereich Elektromobilität und das eForum, werden wieder in den Hallen platziert sein. Die belektro wird sich auch um das wichtige Thema drehen, hohe elektrische und elektronische Sicherheit mit gestiegenem Wohnkomfort und einer wirksamen Steigerung der Energieeffizienz zu verbinden. Durch den Abriss der Deutschlandhalle und den Baubeginn der »Ausweichhalle« müssen wir ab 2012 mit der Umplatzierung der Großkongresse ins Südgelände beginnen. Die Einzelheiten des Rahmenprogramms stehen noch nicht alle fest. Ich weiß aber, dass es interessanter wird denn je. Und ich bin mir sicher, dass die Leser in der nächsten Ausgabe der belektronews alles Wichtige darüber erfahren werden. ■



Werner Mocke übernimmt im Management der Messe Berlin GmbH die Leitung der belektro 2012. Der Projektleiter hat Interessantes zu berichten – über die Entwicklung der Fachmesse, ihre Bedeutung für die Messe Berlin GmbH und ihre Erfolgchancen für 2012.

# Sinkende Preise. Steigender Absatz. Dank rasanter Entwicklung haben sich LEDs im Markt durchgesetzt

Die Welt schaltet um auf LED. Entwickelt in den 1960er Jahren sind effiziente warmweiße Hochleistungs-LEDs heute auf vielfältigste Weise im Einsatz in der Allgemeinbeleuchtung. Auf der Light+Buiding vollzog sich 2010 der Paradigmenwechsel von analogem zu digitalem Licht. Seither hat sich der Siegeszug der elektronischen Halbleiterelemente fortgesetzt. Immer leistungstärkere LEDs zu immer günstigeren Preisen machen es möglich. Die belectro 2012 greift diesen Trend auf und zeigt die Innovationen eines spannenden Wachstumsmarktes.

## Standardisierung mit »Zhaga«

Um der sich extrem schnell entwickelnden LED-Technologie zum endgültigen Durchbruch zu verhelfen, gründeten 2010 weltweit führende Unternehmen aus der Lichtindustrie das Konsortium »Zhaga« mit dem Ziel, einheitliche Standards zu entwickeln. Langfristig soll so die Austauschbarkeit zwischen den Produkten verschiedener Hersteller für diverse anwendungsspezifische LED-Lichtmodule erreicht werden. Das betrifft zum Beispiel die Leuchtgeometrien, aber auch lichttechnische und elektrische Kenngrößen sowie das Thermomanagement.

ten Klimaziele sehen 2020 sogar eine Verminderung von Treibhausgasen um 40 Prozent vor. Dabei spielt die Beleuchtung eine wichtige Rolle.

## Enorme Einsparpotenziale

Weltweit werden für die Lichterzeugung 19 Prozent des Energieverbrauchs aufgewendet. In Europa sind es 14 Prozent, in Deutschland nur 11 Prozent. Der ZVEI hat 2010 verschiedene Einsparpotenziale im Bereich Beleuchtung festgemacht: bei der Straßenbeleuchtung 2,7 Milliarden Kilowattstunden oder 1,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Bei der Bürobeleuchtung lassen sich 3,2 Milliarden Kilowattstunden oder 1,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Bei der Industriebeleuchtung sind es 8,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und 5 Millionen Tonnen Treibhausgas. Ein sehr hohes Einsparpotenzial haben auch die privaten Haushalte: Hier werden 7,5 Milliarden Kilowattstunden unnötig verbraucht bzw. 4,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> überflüssig erzeugt.

## EU-Öko-Design-Richtlinien

Zur Erreichung ihrer Klimaziele verabschiedete die EU eine Reihe von Richtlinien, die anschließend in nationales Recht umgewandelt wurden. Die Öko-Design Richtlinie 2005/32/EG aus dem Jahr 2005 bezog sich auf Energie verbrauchende Produkte und hatte eine verbesserte Energieeffizienz und allgemeine Umweltverträglichkeit von Elektrogeräten zum Ziel. Sie legte für den Bereich der Beleuchtung ab 2009 unter anderem das schrittweise Auslaufen ineffizienter Lampen fest. So dürfen seit September 2011 keine 60 Watt-Glühlampen mehr in den Verkauf gebracht werden. Wer Test 9/2011 der Stiftung Warentest gelesen hat, weiß, dass sich vor allem die LED-Retrofit-Lampen durch ihre hohe Effizienz und gute Lichtqualität als Ersatz eignen.

Die EuP-Richtlinie (Energy using Products) wurde durch die Richtlinie 2009/125/EG abgelöst, auch als »Energy related Products« (ErP) bekannt, die am 25. November 2011 als »Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz« (EVPG) in deutsches Recht umgesetzt wurde. Mit weiter verschärften Bedingungen werden nun alle Produkte betrachtet, die für den Betrieb elektrischer Geräte notwendig sind. Im Bereich der Beleuchtung werden beispielsweise Mindestanforderungen an Effizienz und Qualität von Lampen und Vorschaltgeräten festgelegt. Darüber hinaus sind die Hersteller verpflichtet, Produktinformationen anhand technischer Datenblätter zur Verfügung zu stellen.

## Im Fokus: LEDs in der Straßenbeleuchtung

In der zum Teil noch aus den 1960er Jahren stammenden, hoffnungslos veralteten Straßenbeleuchtung in Deutschland sind die wenig effizienten Quecksilberdampf-Lampen mit einer Verbreitung von ca. 36 Prozent oft eingesetztes Leuchtmittel. Da sie der ErP-Richtlinie zur Folge 2015 ausgephast werden, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Um die Umrüstung zu beschleunigen, legte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) 2011 ein Förderprogramm für LED-Straßenbeleuchtung auf. Kommunale Antragsteller erhalten 40 Prozent ihrer für Sanierungsmaßnahmen aufgewendeten Investitionen vom Staat ersetzt, wenn die neue LED-Anlage die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 60 Prozent gegenüber der Altanlage reduziert. Das BMU-Förderprogramm wird 2012 fortgesetzt.

## Zukunftstechnologie OLEDs

Anders als die punktförmig abstrahlenden LEDs geben Organische Leuchtdioden ein flächiges, weiches und diffuses Licht ab. Auch sie basieren auf der Halbleiter-Technologie, aber anders als die LEDs sind sie effizienter, je wärmer ihre Lichtfarbe ist. Da sie Licht über eine Fläche abgeben, ist ein ausgeklügeltes Wärme-Management wie bei der LED nicht notwendig. Durch den vor kurzem bekannt gegebenen, im Labor erreichten Effizienz-Rekord von 87 lm/W sind sie einem Einsatz in der Allgemeinbeleuchtung wieder einen Schritt näher gekommen. Geforscht wird zurzeit an transparenten OLEDs ebenso wie an flexiblen OLEDs. In jedem Fall gelten sie als zukunftsweisendes Leuchtmittel und als ideale Ergänzung zur LED-Technologie. Mit wesentlichen Durchbrüchen ist nach Experten-Meinungen in den kommenden fünf Jahren zu rechnen. ■



Demonstrator aus dem EU-Projekt Oled100.eu.  
Foto: COMEDD, Dresden

## Klimawandel und Klimaziele

Was LEDs so spannend macht, wissen wir heute alle: Ihre kleine Bauform erlaubt minimalistische Designs, die eine ganz neue Ästhetik mit sich bringen. Noch interessanter sind in Zeiten von Energiewende und Klimawandel aber ihr geringer Energieverbrauch und ihre Langlebigkeit. So lassen sich Kosten bei der Wartung und vor allem beim Energieeinsatz einsparen – verbunden mit einem deutlich verminderten Ausstoß von Treibhausgasen. Die EU strebt bis 2020 im Vergleich zu 1990 die Reduktion des Energieverbrauchs und des Treibhausgasausstoßes um 20 Prozent an. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energien um 20 Prozent steigen. Die von der Bundesregierung definier-

## Das Licht-Rahmenprogramm der belectro 2012

Der siebte, gemeinsam von der Zeitschrift LICHT und der Messe Berlin organisierte LICHT-DIALOG aus dreitägigem Fachvortragsprogramm und Begleitausstellung dreht sich erneut um die Themen LED, Energieeffizienz und Beleuchtungsqualität.

► Neben wissenschaftlichen und technischen Neuerungen sowie Fortbildungsmöglichkeiten stehen praktische Anwendungsbeispiele aus der Innen- und Außenbeleuchtung, insbesondere aus Berlin und Brandenburg, im Mittelpunkt. Vor allem auf eine ausführliche Beschreibung der Lichtlösungen auf dem Berliner Großflughafen BER dürfen Sie gespannt sein.

► Am 19. Oktober 2012, dem belectro-Architekten-Tag, wird die bereits 2010 erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Berliner Architektenkammer fortgesetzt. Der dritte Studentische Ideenwettbewerb zum Thema »CoOLEDs« verspricht interessante Lichtlösungen mit Organischen LEDs.

► In Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern wird es aufgrund der großen Nachfrage im Oktober wieder ein Fachforum Straßenbeleuchtung geben, das sich ausführlich LEDs und modernen Steuerungstechniken widmet.

## KURZMELDUNGEN

### Berlins größte Photovoltaik-Anlage

Die größte Photovoltaik-Anlage Berlins befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Mariendorf. Auf einer Fläche, die größer als zwei Fußballfelder ist, wird mithilfe von 7.756 Solarmodulen der Firma Q-Cells aus Bitterfeld-Wolfen Solarstrom erzeugt. Die Anlage wurde von Thermovolt aus Roggentin bei Rostock errichtet und hat eine Leistung von bis zu zwei Megawatt. Damit können rund 2.000 Haushalte umweltschonend mit Strom versorgt werden. 4,3 Millionen Euro investierte die GASAG in dieses Projekt. Betriebsstart war am 30. März 2011. ■

### »Lichtbotschaft für den Frieden« auf dem Brandenburger Tor

Zum 150-jährigen Jubiläum der deutsch-japanischen Freundschaft setzten die renommierten japanischen Lichtplanerinnen Motoko und Akari-Lisa Ishii am 9. und 10. September 2011 ein Zeichen für die internationale Völkerverständigung und für eine auf Nachhaltigkeit bedachte Zukunft. Ihre Licht-Klang-Inszenierung ließ neben ausgesuchten Motiven des japanischen Künstlers Katsushika Hokusai (1760–1849) das Wort »Frieden« in 48 Sprachen auf dem Brandenburger Tor erscheinen. ■

### Cottbus Partner im europäischen »GreenLight«-Programm

Anlässlich der Einweihung der neuen energieeffizienten Beleuchtung der Oberkirche St. Nicolai in Cottbus, der größten Kirche der Niederlausitz, wurde der Stadt Cottbus von der Berliner Energieagentur GmbH die Teilnahmekunde am europäischen »GreenLight«-Programm überreicht. Partner der Stadt ist die Alliander AG, mit deren Hilfe 4.800 Straßenleuchten auf moderne energieeffiziente Anlagen umgerüstet werden. Die »GreenLight«-Initiative gibt es seit Februar 2000. Sie versteht sich als Plattform für öffentliche und private Organisationen, die auf freiwilliger Basis den für die Beleuchtung aufgewendeten Energieeinsatz reduzieren. ■



1 Die Photovoltaik-Anlage in Berlin-Mariendorf.

Foto: GASAG

### 2 Leuchtender Frieden.

Foto: Seiichi Yasunami, Motoko Ishii Lighting Design, Tokio, und I.C.O.N., Paris

### 3 Die neue Beleuchtung der Oberkirche Cottbus.

Foto: Thomas Mehls, Phillips Lighting



# Umfassendes Angebot

## Elektrotechnik und Elektronik

Bauelemente und Baugruppen, Installations- und Systemtechnik, Kabel und Kabelkonfektionierung, Verbindungstechnik

## Licht und Beleuchtung

Lampen und Leuchten für innen und außen, Komponenten und Zubehör für Lichttechnik, Lichtmanagement, Tageslichttechnik

## Home Security

Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldetechnik, Videoanlagen und Zutrittskontrollsysteme

## Innovative Energietechnologien

Solartechnik, dezentrale Energieversorgung und -verteilung, Energieoptimierung

## Gebäudetechnik

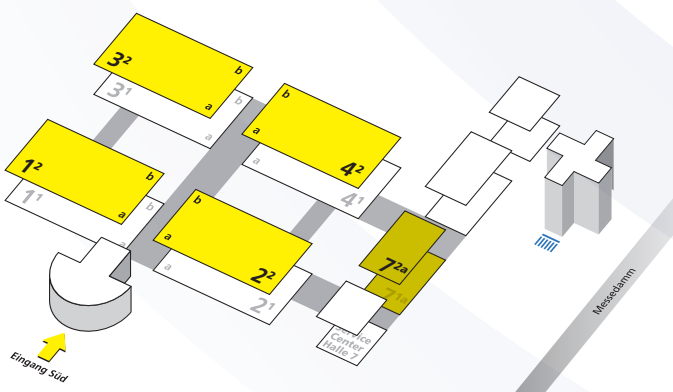
Bustechnologien, Regel- und Steuerungstechnik, Lösungen für effektives Gebäudemanagement, Antennen- und Satellitentechnik

## Informationstechnologie

Moderne Hauskommunikation, innovative Netzwerktechnologie, elektrotechnische- und Automatisierungssoftware

## Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik

Sanitär-, Klima- und Heizungstechnik, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnung



## belekro 2012

Ausstellung und Rahmenprogramm in den Hallen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 7.2a

# Starkes Team

Das belekro-Messteam ist für Sie gerne im Einsatz und freut sich auf eine erfolgreiche Veranstaltung:

## Projektleitung

Werner Mocke  
Direktor ›Facility & Construction‹  
Tel. +49(0)30 3038-2259

## Ausstellerbetreuung

Mandy Gutzeit, Tel. +49(0)30 3038-2043  
Jelena Kubura, Tel. +49(0)30 3038-2112  
Fax: +49(0)30 3038-2120

belekro@messe-berlin.de  
www.belekro.de

## Eintrittspreise

Tageskarte: 15 €  
Tageskarte ermäßigt: 8 €  
Dauerkarte: 37 €

## Öffnungszeiten

17.–19. Oktober 2012, 9 – 17 Uhr

## Veranstalter

Messe Berlin GmbH

## Ideeller Träger

Elektro-Innung Berlin, Villa Rathenau,  
Wilhelminenhofstraße 76/77, 12459 Berlin

## Partner

Landesinnungsverband Elektrotechnische  
Handwerke Berlin/Brandenburg  
VEG Landesgruppe Berlin/Brandenburg  
ZVEI, Fachverband Installationsgeräte und -systeme



## Impressum

belektronews eins

Herausgeber: Messe Berlin GmbH, Messedamm 22, 14055 Berlin

Verantwortlich: Werner Mocke (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Mandy Gutzeit, Britta Hölzemann, Thomas Möller,  
Dr. Andreas Müller, Sebastian Riess

Gestaltung: buerobeyrow

Auflage: 15.000

Stand: Dezember 2011

Änderungen vorbehalten

Messe Berlin GmbH · Messedamm 22 · 14055 Berlin

Tel +49 (0)30 3038-0 · Fax +49 (0)30 3038-2120

www.belekro.de · belekro@messe-berlin.de